

Petra Kreussler, Geschäftsführerin the Generation Media

Wache Macherin

VON URS SCHNIDER

Szene am Fusse der Felsenegg in Adliswil vor knapp 30 Jahren: Eine Indianerin schleicht durchs Gebüsch, klettert auf Bäume, kriecht in Höhlen, pirscht sich an ihr Opfer und stürzt sich mit Geschrei auf Hubert Kreussler. Das ist der «kleine» Bruder von Petra Kreussler, der zwischenzeitlich 37-jährigen Geschäftsführerin der Media-Agentur the Generation Media. Einer Frau, die ständig in Bewegung ist, sein muss. Die ein Tempo vorlegt, das derart hoch ist, dass Schreibender zwischendurch das Aufnahmegerät langsamer laufen lassen muss beim Abhören, und sich eines ihrer Hobbys eben nicht einfach Yoga, sondern Power-Yoga nennt...

Managerin mit ausgeprägt unternehmerischem Denken

Die eingangs erwähnte Szene war zwar nicht ganz so dramatisch, denn Petra Kreussler und ihr Bruder sind sich sehr verbunden. Dass die beiden sich «streiten» sei zwar Programm, sagt Hubert Kreussler. Er meint damit aber eher eine engagierte Auseinandersetzung zwischen Geschwistern, denn «sie streitet grundsätzlich nicht». Was aber wiederum nicht bedeutet, dass Petra Kreussler nicht angriffig sein kann durch ihr Temperament, das etwa beim lustvollen Diskutieren zum Ausdruck kommt. Aber auch, wenn sie von Menschen beschrieben wird, die sie aus dem Arbeitsalltag kennen, ist ihr leidenschaftliches Wesen Thema. Da heisst es dann etwa: Managerin mit ausgeprägt unternehmerischem Denken, die hartnäckig sein könne, ja auch «einen Kopf» habe. Eine Krampferin sei sie, die sich nicht gerne dreinreden lasse, und die den Lead brauche. So war sie vermutlich auch eher Häuptling und nicht Indianer, damals in Adliswil, wo sie aufwuchs und heute noch lebt. Ihre Eltern stammen aus der Oststeiermark, an der Grenze zu Slowenien. «Als Kinder waren wir regelmässig dort in den Ferien, und unsere Eltern erzähl-



Liebt Afrika und lernt Kisuaheli: Petra Kreussler, hier

ten uns spannende, aber auch traurige Geschichten von den Menschen, also teilweise von unseren Verwandten, die noch dort leben, aber auch von anderen, die der Zweite Weltkrieg in ganz Europa verstreute.» Menschen und ihre Geschichten hätten sie daher immer schon interes-

Eine Krampferin sei sie, die sich nicht gerne dreinreden lasse.

siert, sagt Kreussler ungefragt. Überhaupt kommen während unseres Gespräches einige Antworten aus ihr herausgeschossen, bevor die Frage zu Ende gestellt ist. Und wenn sie mit etwas nicht einverstanden ist, tönt das etwa so: «Nei, nei, nei, nänei. Nei, nänei.»

«Es gibt immer eine andere Sichtweise»

Andere Menschen, andere Kulturen also. Die Geschichte der nordamerikanischen Indianer etwa habe sie schon sehr früh zu interessieren begonnen, sei ihr Thema schlechthin in der Schule gewesen. Heute sind an die Stelle der Indianer die Massai und Sansibaris gerückt. Bereits mehrmals hat sie zusammen mit ihrem Lebenspartner Reinhard Schaniel Tansania und Sansibar bereist, lernt derzeit gar die Sprache Kisuaheli,



mit einer Massai-Figur.

FOTO: URS SCHNIDER

um Kultur und Menschen noch besser verstehen und kennen lernen zu können. Sie kann sich sogar vorstellen, dereinst dort vor Ort ein spannendes Projekt anzugehen, sagt, lacht ihr ansteckendes Lachen und fordert mit ihrem Blick eine Reaktion heraus, so scheint's. Ich schweige aber und frage später ihren Bruder: Weshalb Afrika? «Eigentlich logisch», findet dieser, weil es ihr Randgruppen besonders angetan hätten, was wohl mit ihrem ausgeprägten Gerechtigkeitsempfinden zu tun habe. «Oder kennen Sie jemanden», fragt Hubert Kreussler, «der freiwillig Bücher liest, die so heißen: «Landnutzungsveränderungen in der Massaiestepe diskutiert im Kontext nachhaltiger Entwicklung als Bewahrung der Resilience von Mensch-Umwelt-Systemen?» «Stimmt schon», bestätigt, Reinhard Schaniel: «Sie kann am Abend noch stundenlang lesen, wenn auch nicht immer derart schwere Kost. Sie ist eher ein Nachtmensch.» Ihr jetzt einen Morgenmuffel unterjubeln zu wollen, wäre aber nicht korrekt, auch wenn sie selber sagt, Morgenstund sei ihre Zeit nicht. Gut, dass sie ihre eigene Chefin ist, und somit ihren Arbeitsbeginn – wie eigentlich alles in ihrem Leben – selber bestimmt. Vorschriften und Gleichgeschaltetes sind Kreussler ein Gräuel. Sie würde sich nie in ein Sche-

ma pressen lassen und bezeichnet sich im Gespräch selber als Rebellin. «Eigentlich hinterfrage ich alles. Ständig. Es ist mir sehr wichtig, immer auch die andere Sicht von

Vorschriften und Gleichgeschaltetes sind Kreussler ein Gräuel.

Dingen zu suchen. Und es gibt immer eine andere Sichtweise.» Wenn sie etwas aus ihrer Sicht als richtig oder eben ungerecht angenommen habe, könne sie sich «vehement» dafür oder dagegen einsetzen. Man glaubt ihr das aufs Wort.

«Die Übernahme war ziemlich turbulent»

Nach der Handelsmittelschule arbeitete Kreussler, die fürs Leben gerne liest, in England. Alles in allem rund neun Monate, danach lebte sie in Paris. Sprachen sind ergo neben den Zahlen, die sie als Mediapartnerin ebenfalls beherrschen muss, ihre Welt. Dann folgte eine Stelle beim damaligen *Sport*, zunächst als Assistentin, später als Volontärin, da schrieb sie auch – etwa über Fussball und Eishockey oder Volleyball, das sie selber während 17 Jahren ausübte. Medien haben sie immer schon interessiert. Nicht zuletzt deshalb folgte dann der Einstieg in die Media bei Robert C. Baier, für den sie neuneinhalb Jahre arbeitete und der sie mit seiner Haltung, unabhängig sein zu können, stark prägte. Dann kam vieles in Bewegung und vor fast genau vier Jahren übernahm Petra Kreussler zusammen mit Rolf Altwegg mittels Managementbuyout die Mitarbeiter und Kunden. Kreussler: «Nie hätte ich damit gerechnet, einmal selbständig zu werden.» Die getroffene Lösung war so nicht geplant, kam unvermittelt und ganz plötzlich – über die ganze Geschichte wurde jedoch «Stillschweigen» vereinbart. Tatsache ist aber, dass Petra Kreussler und ihr Team innerhalb kürzester Zeit neue Büroräumlichkeiten und einen Namen suchen sowie die Firma gründen mussten. «Das war schon extrem.» Aber oft brauche es Extreme, um weiterzukommen, findet sie und dreht, als sie das sagt, nachdenklich an ihrem riesigen Silberring.

Petra Kreussler, heisst es im Arbeitsumfeld weiter, sei eine Chefin, die das Team nicht aus den Augen verliere, die –

und das hört man mehrfach – sehr gut mit Menschen umgehen könne. Delia Schnyder sagt: «Sie ist sehr tatkräftig. Eine wache Macherin.» Zudem wird dem Bauchmenschen Petra Kreussler natürliche Autorität zugesprochen. «Sie ist unbestritten eine Führungspersönlichkeit», sagt auch Lebenspartner Schaniel, mit dem sie seit 14 Jahren «glücklich nicht verheiratet» ist, wie sie sagt. Und Schaniel weiter: «Sie ist gradlinig und steht zu «ihren» Leuten.» Zudem schätzt – auch er – ihre Offenheit gegenüber anderen Menschen. Und dass sie, obschon sie bereits «in jungen Jahren» einiges erreicht habe, immer auf dem Boden geblieben sei.

Kann auch eine gewisse Distanz einnehmen

Bei allem Schaffens- und Bewegungsdrang ist Petra Kreussler auch ein vorsichtiger Mensch. «Wenn sie von jemandem das Gefühl hat, er oder sie könnte etwas verbergen, sei nicht echt, kann sie schon eine gewisse Distanz einnehmen», sagt Schaniel. Und das spüre sie sofort: «Pe-

Aber oft brauche es Extreme, um weiterzukommen.

tra hat eine unglaubliche Intuition, sie kann zwischen den Zeilen lesen, was Menschen angeht.» Bruder Hubert sagt Vergleichbares anders: «Vielleicht reagiert sie etwas zurückhaltend Menschen gegenüber, die sie nicht kennt. Aber sie kann Leute, von denen sie enttäuscht wurde oder die ihr Vertrauen missbraucht haben, sehr gut ignorieren. Da ist sie ziemlich konsequent.»

Kreusslers Schnelligkeit, die auch zu Ungeduld werden kann, zeigte sich schon früh und gehört zu ihr, «so bin ich einfach». Es kam aber eine Phase, in der sie ihren Bewegungsdrang plötzlich stoppte. Mit Volleyball hat sie von einem auf den anderen Moment aufgehört. «Ich brauchte eine Pause, suchte die Ruhe.» Heute hat sie wieder begonnen, etwas zu Joggen und betreibt eben auch Power-Yoga. Diese sanfte Bewegungsart helfe ihr, einen Ausgleich zwischen Körper und Geist herzustellen. Und natürlich etwas Tempo rauszunehmen...

mTJ